

Sessionsrückblick

FDP-Fraktion fordert Ausschöpfung der Mittel

Vollumfänglich zufrieden mit den Resultaten der Revision des Steuergesetzes an der vergangenen Session ist die Fraktion der FDP des Kantons Schwyz. Das bedeutende Gesetz, das massgeblich von der FDP mitgestaltet wurde, wurde ohne grosses Aufsehen in allen Punkten gutgeheissen. Der Antrag von SVP-Kantonsrat Roland Urech betreffend der Verschiebung der Debatte um ein Jahr fand in der FDP-Fraktion wie schliesslich auch im Parlament überhaupt keine Unterstützung. Dazu FDP-Kantonsrat Kuno Kennel aus Arth: «Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen». Einen Teil der Schwankungsreserve von aktuell über 600 Mio. Franken ist jetzt, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, zurückzugeben. «Wenn nicht jetzt, wann dann sonst?», fragt sich FDP-Fraktionschefin Petra Gössi aus Küsnacht. «Es müssen sämtliche Mittel ausgeschöpft werden, um der Rezession mit voller Vehemenz entgegen zu treten. Wir müssen als Politiker unsere soziale Verantwortung wahrnehmen, in dem wir die Wirtschaft und damit die Arbeitsplätze unterstützen.» Dies hat die FDP-Fraktion mit ihrem Engagement getan. Familien und Unternehmer werden mit dieser Gesetzesrevision von Steuereinsparungen von über 92 Mio. Franken profitieren. Auch dass ein Teil der kalten Progression dank Unterstützung der FDP ausgeglichen wird und indem höhere Familienabzüge in die Revisionsvorlage Eingang gefunden haben.

Pauschalbesteuerung bleibt

Bereits im Vorfeld der Session war zu vernehmen, dass die SP einen Antrag um Streichung der Pauschalbesteuerung anbringt. Was im Kanton Zürich funktioniert, muss im Kanton Schwyz nicht zwingend auch funktionieren, und so war dieser Vorstoss im Parlament chancenlos. Die FDP wird jedoch ein Auge auf die Umsetzung und das Controlling der Pauschalbesteuerung im Kanton Schwyz werfen. Emotionell verläuft aktuell die Debatte um das Teilstück «Horäränk» an der Kantonsstrasse ins Muotathal. Die FDP-Fraktion hat das Anliegen der Regierung unterstützt, die Motion zwar nicht dringlich zu erklären, diese aber dennoch schnell zu

behandeln. Die Motion wurde zwar entgegen der FDP-Meinung für dringlich erklärt. Sie wäre aber ohnehin an der nächsten Session von der Regierung beantwortet worden. Dies ist im Sinne der FDP-Fraktion. Denn ganz offensichtlich drängt es im Muotathal und es kann nicht sein, dass ein ganzes Tal vom Rest der Welt abgeschnitten wird.

Desolates Bild in Krisensituation

Der tragische «Fall Lucie» und die national für Aufregung sorgende Handy-Panne lässt auch die FDP nicht kalt. Die Fraktion sprach sich dafür aus, dass die Rechts- und Justizkommission (RJK) mit den Kompetenzen einer PUK ausgestattet wird. Relevant ist insbesondere, dass der Sachverhalt betreffend der Handy-Daten objektiv und lückenlos aufgeklärt wird. Die heute bekannten Informationen sind widersprüchlich und zeigen ein desolates Bild der Berichterstattung in Krisensituationen auf. Deshalb muss nicht nur der Sachverhalt betreffend der besagten Handy-Daten, sondern auch die grundsätzliche Informationspolitik des Kantons untersucht werden. Mit der Ausstattung der RJK mit PUK-Kompetenzen hat die FDP und das Parlament Hand geboten, Licht ins Dunkle dieser traurigen Geschichte zu bringen.

Text: Roger Bürgler

Pressestelle FDP des Kantons Schwyz

Roger Bürgler
Altes Rathaus
6442 Gersau
info@rogerbuergler.ch
Büro: 041 828 20 17
www.fdp-sz.ch